

Khadija Evans, Ex-Katholikin, USA

(teil 1 von 2)



Mein Name ist Khadija Evans und dies ist die Geschichte darüber, wie mein Ehemann und ich dazu gekommen sind, den Islam anzunehmen.

Ich kann mich daran erinnern, dass ich in der Küche des Hauses gestanden habe, wo ich gewohnt hatte, als ich erst 7 oder 8 Jahre alt gewesen bin und ich blickte zur Tür, die nach draußen führte. Ich betete zu einem Gott, von dem ich mir nicht sicher war, ob er existierte, und ich flehte Ihn an, sich mir zu zeigen, wenn Er wirklich da wäre. Doch nichts geschah.

Ich erinnere mich daran, dass ich 9 oder 10 Jahre gewesen bin und einen Brief an Gott geschrieben und ihn im Heizkörper meines Schlafzimmers versteckt habe, denn ich dachte, wenn Gott tatsächlich existiert, dann würde Er kommen, ihn holen und meine Gebete erhören. Doch am nächsten Tag war der Brief immer noch da.

Ich hatte mich immer schwer damit getan, die Existenz Gottes zu akzeptieren und die Glaubensgrundlagen zu verstehen, die die christliche Kirchen lehrten. Auch wenn meine Eltern nicht besonders religiös waren und nur selten zur Kirche gingen, dachten sie es sei das beste, dass meine beiden Brüder und ich dorthin gehen. Es wurde uns gestattet, unsere Religion auszuwählen, als wir noch sehr jung waren. Ich denke, ich war 6 oder 7, und meine Brüder waren 1 und 2 Jahre älter als ich. Ich suchte mir eine Methodistenkirche aus, aus keinem anderen Grund, als dass sie nur ein paar Blöcke von unserem Haus entfernt war, und meine Brüder wählten eine Lutherkirche, die auch nahe war, aber ich hatte sie nicht ausgesucht.

Ich ging zur Kirche, bis ich 13 Jahre alt war. Als ich 11 war, wurde ich getauft und konfirmiert. Ich stimmte der Taufe und der Konfirmation zu, weil alle Kinder mit 11 konfirmiert wurden, und wenn sie noch nicht getauft waren, wurde dies

gleichzeitig getan. Sogar da wusste ich, dass die Zweifel, die ich über Gott und die christlichen Lehren hatte, Dinge waren, die ich am besten für mich selbst behalten sollte.

Als ich 13 war, zog meine Familie in eine andere Stadt, in der es keine Kirchen gab, die man zu Fuß hätte erreichen können und meine Eltern waren nicht bereit, früh aufzustehen, um uns Kinder zur Kirche zu fahren, daher stoppte unsere religiöse Erziehung bis ich 15 war und meine Mutter plötzlich zur Religion fand. Sie fing an, zu einer Assembly of God Church zu gehen, gelegentlich zog sie meinen Vater mit. Ich ging freiwillig mit. Für mich hatte bereits eine Suche nach Gott begonnen, die nicht enden sollte, bis ich 42 Jahre alt war.

Ich erinnere mich daran, "wieder geboren" worden zu sein. Verfangen in der Inbrunst der Hölle und Verdammnis, von denen der Priester bei der Assembly of God Church sprach, war ich von der Religion fasziniert, dachte, ich hätte „Ihn“ schließlich gefunden. Wie wenig ich wusste, aber die Faszination war kurzlebig, als ich wieder anfang zu zweifeln und keine Antworten auf meine Fragen bekam.

Als ich 17 war, traf ich die Tochter eines baptistischen Priesterassistenten und fing an, zu ihrer Kirche zu gehen. Mein Vater hatte mich seit ich 6 Jahre alt war, sexuell missbraucht und ich erzählte dem Priesterassistenten davon. Er überredete meine Eltern, mich bei ihm und seiner Familie in einer Art „privater Pflegefamilie“ leben zu lassen. Mein Vater zahlte ihm \$100 pro Woche. Meine Eltern kamen auch für kurze Zeit in seine Kirche, bis der Priester von der Kanzel bekannt gab, dass mein Vater ein Kinderschänder sei. Vor diesem Tag jedoch sind meine Mutter, mein Vater und ich in der Kirche getauft worden.

Eines Tages nachdem ich den Tag mit meinen Eltern verbracht hatte, kam ich in das Haus meiner Pflegefamilie zurück, um das Haus leer vorzufinden. Gereinigt. Nicht ein Möbelstück. Wir fanden heraus, dass der Priester von der Kirche Geld veruntreut hatte, daher hatten er und seine Familie in aller Eile die Stadt verlassen. Ich kehrte in das Haus meiner Eltern und zum Missbrauch zurück

Als Ergebnis dessen, was der Priester getan hatte, ging das bisschen Glauben, das ich an Gott hatte, gänzlich verloren, und ich wurde Atheist. Für die nächsten 25 Jahre war ich zwischen Agnostizismus und Atheismus hin und her gerissen.

Als ich 26 war, ging ich für 3 Monate zur Rights of Initiation for Catholic Adults und wurde dann in der römisch-katholischen Kirche getauft und konfirmiert. Mir wurde gestattet, ein ganzes Jahr lang an den Kursen teilzunehmen, denn ich hatte bis 3 Monate vor der Messe der Heiligen Jungfrau, an der die Konfirmation für Erwachsene stattfand, die Kirche nicht angerufen, um über das Konvertieren zu fragen.

Ich war der katholischen Religion mit derselben Philosophie beigetreten, die ich einst bei den anonymen Alkoholikern gehört hatte: „Bring deinen Körper, dein Verstand wird folgen.“ Ich glaubte nicht wirklich an Gott oder an die wesentlichen Lehren der katholischen Kirche, aber ich wollte so sehr an eine höhere Macht als mich selbst glauben, dass ich treu 7 Tage in der Woche zur Messe ging, in der Hoffnung, dass ich irgendwie anfangen würde zu glauben. Aber nach mehreren Monaten wurde mir klar, dass dies nicht geschehen würde, und meine Teilnahme an der Messe reduzierte sich auf einmal wöchentlich, dann einmal im Monat, mit 30 traf ich den Mann, der heute mein Ehemann ist, und da er kein Katholik war, hörte ich ganz damit auf, zur Messe zu gehen.

Ich hatte vor meinem Ehemann nie jemandem davon erzählt, dass ich nicht an Gott glaube. Ich denke, er hat mich zuerst nicht ernst genommen. Ich glaube nicht, dass er jemals einen Atheist gekannt hat. Aber er konnte nicht verstehen, warum ich zur Kirche ging, wenn ich doch nicht an Gott glaubte.

Mein Ehemann ist 29 Jahre älter als ich. Wir hatten diese letzten 10 Jahre eine wundervolle Ehe. Als wir uns zuerst trafen, wollte ich verzweifelt glauben, und er machte mir immer wieder das Versprechen: „Wenn ich in den Himmel komme“, dann würde er Gott bitten, mir die Kraft zum Glauben zu geben, und wenn es irgendwie möglich wäre, . würde er mir ein Zeichen geben, eines das ich nicht meiner Einbildung zuschreiben könnte, damit ich mit Sicherheit wissen würde, dass es wirklich einen Gott gibt.

Als ich 32 Jahre alt war, lebten wir im ländlichen Alabama. Ich entwickelte Ulzerationen an beiden Cornea und wurde so gut wie blind. Aufgrund einer Schädigung nach einer Infektion in dem Gewebe, an dem gespendete Augenhornhäute haften müssten, konnte ich keinen Augenchirurgen finden, der glaubte, dass transplantierte Cornea nicht abgestoßen würden.

Ich war noch immer auf der Suche nach Gott. Ich suchte Hoffnung auf etwas Besseres, als was diese Welt anzubieten hatte. Irgendeinen Beweis für die Chance auf eine Existenz nach dem Tod. Irgendeine Art, sie zu erlangen.

Als Teenager habe ich Pat Robertson auf dem 700 Club angesehen und als junge Erwachsene habe ich treu dem Fernseh-Evangelisten Rev. Jimmy Swaggert zugehört. In meinen 30ern habe ich Programme auf Trinity Broadcasting Network gesehen. Die ganze Zeit hoffte ich, dass einer der Priester etwas sagen würde, dass etwas in meinem Kopf klick machen würde, und ich schließlich wissen würde: „Ja, es gibt wirklich einen Gott!“ Keiner von ihnen sagte jemals etwas, das diese Verbindung hervorrief, obwohl einige Dinge sagten, die mich sogar noch mehr verwirrten.

Während der ersten 10 Tage, als ich so gut wie blind geworden bin, habe ich wieder verschiedene Kirchen besucht, wieder Baptisten, wieder Assembly of God,

Nicht-Konfessionelle, Church of God, Mormonen und ich studierte sogar Wicca. Aber immer verlor ich nach ein paar Monaten das Interesse. Dinge, die die Religionen lehrten, summierten sich einfach nicht. Es gab noch so viele Dinge, die fehlten zum glauben. Die Dinge hatten keinen anderen Beweis außer dem Glauben. Ich konnte nicht an etwas glauben, wenn der einzige Beweis aus ein paar Worten in einem Buch bestand, dessen größter Teil keinen Sinn ergab.

Ich erinnere mich an eine Nacht, als ich etwa 35 Jahre alt war, ich lag im Bett und betete zu Gott, von Dem ich mir immer noch nicht sicher war, ob Er existierte, und ich bat Ihn, wenn Er wirklich existiere, mir jemanden zu schicken, der mir helfen könne zu glauben. Aber ich fand keinen.

Im Alter von 36 erhielt ich eine Bibel in Blindenschrift und begann darin zu lesen, wieder einmal darauf hoffend, einen Beweis für die Existenz Gottes zu finden. Aber da die Bibel so schwer zu verstehen ist, mit so vielem, das nicht wirklich erklärbar ist, verlor ich bald nach einigen Büchern das Interesse. Ungefähr zu jener Zeit, gab ich meine Suche auf, obwohl ich immer noch Gott finden wollte. Ich war völlig enttäuscht von Religion.

Am 11. September 2001 saß ich an meinem Computer. Es war vor 9 Uhr am Morgen und wie gewöhnlich lief der Fernseher, der auf meiner rechten Seite war, im Hintergrund. Ich hörte den Ton, der den Zuschauern die Ankündigung einer wichtigen Nachricht vermittelte. Ich hielt inne und wandte mich zum Fernseher. Ein Reporter fing an zu sprechen, und es wurde einer der Türme des World Trade Centers im Hintergrund gezeigt. Er sagte, es habe sich ein Unfall ereignet. Ein kleines Flugzeug hatte einen der Türme des World Trade Center getroffen. Ich bin zwar so gut wie blind, aber ich konnte noch gut genug sehen, um zu wissen, dass es kein kleines Flugzeug gewesen sein konnte, das den Turm getroffen hatte. Das Loch war riesig. Und ich konnte mir nicht vorstellen, dass es möglich war, so etwas Großes aus Versehen zu Treffen.

Als ich schaute, flog ein anderes Flugzeug in den anderen Turm. Ich konnte das Flugzeug selbst nicht sehen, es war zu klein für mich, auch bei den Wiederholungen, als ich mein Gesicht praktisch an den Bildschirm gedrückt hatte, aber ich sah einen Feuerball, der in einiger Entfernung vom Gebäude explodierte.

Ich sprang auf und rannte ins Schlafzimmer und sagte meinem Ehemann, er soll sich beeilen, weil Terroristen mit Flugzeugen gegen die Gebäude des World Trade Centers flogen! Er sprang sofort aus dem Bett und kam ins Wohnzimmer, setzte sich in seinen Sessel und fing an zu schauen. Es war ungefähr 9 Uhr am Morgen.

Nachdem noch etwas Zeit vergangen war, kündigten sie an, dass ein Flugzeug ins Pentagon geflogen sei und eine andere entführte Maschine sei in Pennsylvania zerschellt. Ich fragte mich, wo das alles enden sollte? Und was in der Welt vor sich ging???

An einer Stelle sagte der Reporter, es sehe so aus, als wenn „Schutt“ von den Gebäuden regnete. Mein Ehemann sagte, es seien Menschen, die springen. Etwas, das er nie wieder vergessen konnte. Ich war dafür dankbar, dass mein Sehvermögen zu schlecht war, um zu erkennen, was wie „Schutt“ aussah.

Der Reporter sagte, ein Teil des ersten Turmes war von Gebäude weggefallen. Er sprach mit einer irgendwie zögerlichen Stimme. Jetzt frage ich mich, ob er sich unsicher war, was er sah. Denn später fanden wir heraus, dass nicht ein Teil des Gebäudes weggebrochen war. Das Gebäude war komplett zusammengebrochen.

Ein weiblicher Reporter weinte und ein männlicher Reporter streichelte sie. Ich weinte auch. Und mein Ehemann streichelte mich.

(Teil 2 von 2)

Noch Wochen später fing ich ohne erkennbaren Grund an zu weinen. Ich fuhr im Bus und musste meinen Kopf zum Fenster wenden und so tun, als blickte ich aus dem Fenster, damit die anderen Fahrgäste die Tränen nicht sahen, die aus meinen Augen rannen.

Wenn wir in einem Restaurant waren, musste ich meine Serviette benutzen, um meine Tränen zu betupfen, die aus meinen Augen quollen, bevor die anderen Gäste sie bemerkten und sich wunderten, was ich für ein Problem habe.

Ich war damals Christin und ich sorgte mich. Und ich war am Boden zerstört, ich konnte nicht verstehen, wie eine Religion derartige Gewalt unterstützen konnte, wie die Medien davon sprachen, dass es der Islam tat. Es ergab einfach keinen Sinn. Da entschloss ich mich, es selbst herauszufinden. Auf die eine oder die andere Art, ich wollte die Wahrheit wissen.

Aufgrund meiner teilweisen Blindheit war ich auf Informationen aus dem Internet angewiesen. Bücher über den Islam in Blindenschrift oder einem Tintendruck, der groß genug für mich zum Lesen war, zu finden, war unmöglich. Ich war in der Lage, einen Computer zu benutzen, denn ich hatte eine Vergrößerungs-Software installiert, so dass ich die Schriftart auf dem Bildschirm zu einer Größe vergrößern konnte, so dass ich sie lesen konnte.

Ich suchte und fing an, über den Islam zu lesen. Ich konsultierte Websites, die die Grundlagen des Islam vermittelten und ich nahm an e-Gruppen von muslimischen Frauen teil, wo ich Fragen stellen konnte und Antworten erhielt, um meine Nachforschungen weiter zu untermauern.

Ich bin immer skeptisch gewesen. Es war mir immer schwer gefallen, etwas zu glauben, das ich nicht verstand. Ich war nie eine gewesen, die etwas einfach

glaubte, weil irgendjemand mir sagte, dass es so sei. Ich musste es auch mit meinem Verstand und mit meinem Herzen wissen.

Während ich den Islam studierte, lernte ich, dass der Gott, den die Muslime anbeteten, derselbe Gott war, wie der der Christen und Juden. Der Gott Abrahams und Moses. Ich fand heraus, dass der Islam den Hass auf Nicht-Muslime weder fördert noch duldet, und er duldet auch nicht die Tötung unschuldiger Menschen.

Als ich den Islam studierte, fand ich die Antworten, die uns die Medien nicht erzählten und mir wurde klar, dass der Islam die wahre Religion ist *Alhamdulillah!* Ich las eine Menge überzeugender Beweise, aber die Dinge, die mir bewiesen haben, dass es einen Gott gibt und dass der Islam die wahre Religion ist und dass der Qur'an das Wort Gottes ist, waren die, die im Qur'an selbst stehen. Die Dinge, die wissenschaftlicher Natur sind. Dinge, die von Wissenschaftlern erst in den letzten 100 Jahren entdeckt worden sind. Der Einzige, der diese vor 1400 Jahren gewusst haben konnte, war Gott.

Beispielsweise war ich auf einer Website, die über einige der wissenschaftlichen Beweise im Qur'an berichtete. Einer dieser Verse des Qur'an spricht über den Tod unseres eigenen Sonnensystems.

Al-Rahman 37-38 "Und wenn der Himmel sich spaltet und so geworden ist wie eine Rose, gleich rotem Leder. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? An jenem Tage werden weder Menschen noch Ginn nach ihren Sünden befragt. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen?"

Da gab es einen Link, der zur NASA Website führte^[1].

Als ich auf den Link klickte, hatte ich keine Vorstellung davon, was mich auf der nächsten Seite erwartete, aber es raubte mir den Atem. Tränen traten in meine Augen. Ich wusste – wenn noch irgendwelche Zweifel übrig waren – ich wusste in diesem Augenblick, dass der Islam die wahre Religion Gottes ist. *Mash'Allah!*

Die Seite zu dem Link zeigte mir etwas, das aussah wie eine rote Rose. Es war die "Cat's Eye Nebula." Das war ein explodierender Stern in einer Entfernung von 3000 Lichtjahren. Er war mit dem Hubble Space Teleskop fotografiert worden. Wissenschaftler sagen, dass dasselbe Schicksal unser Sonnensystem erwartet. Für Muslime weist es auf die "Rose Nebula" hin. Er wurde vor 1400 Jahren im Qur'an beschrieben. Die Menschen damals konnten unmöglich darüber Bescheid gewusst haben. Nur Gott konnte es gewusst haben.

Am 12. September 2002, dem Tag meines Geburtstags, haben Wissenschaftler unter Verwendung des Hubble Space Teleskops einen zweiten Rose Nebula gefunden. Ein Geschenk Gottes für die ganze Menschheit. Dieses Mal haben die Wissenschaftler sie mit ihrem richtigen Namen genannt: "The Rose Nebula."^[2]

Nachdem ich sowohl mit meinem Kopf als auch mit meinem Herzen den Islam als wahre Religion akzeptiert hatte, wusste ich, dass ich bereits Muslim war und das einzige, was mir jetzt noch übrig blieb, war meinen Glauben zu verkünden.

Ich schaute im Internet nach Moscheen in meiner Gemeinde. Bei einer in der Nachbarstadt rief ich an und erzählte der Person, die antwortete, dass ich zum Islam konvertieren wolle und ich fragte wann ich meine Schahada (Glaubensbekenntnis) aussprechen könne. Er antwortete, ich solle am Samstag um 4 Uhr am Nachmittag kommen, wenn auch der Imam dort sein würde. Ich sagte ihm, dass ich überall mit dem Bus hinfahre und ob das auch nicht zu spät werden würde, und ob ich vielleicht eher kommen könnte? Er sagte, ich solle mir keine Sorgen machen, irgendjemand würde mich nach Hause fahren. Ich kam wie verabredet an und so wie Gott es vorgeschrieben hat, begann ich mein neues Leben. *Mascha'Allah!*

Seitdem ist mir deutlich klar geworden, dass an jenem Tag das großartigste Ereignis in meinem Leben stattgefunden hat. Ich hatte immer gedacht, dass das wunderbarste, was mir je passiert ist, der Tag gewesen sei, an dem ich meinen Ehemann geheiratet habe. Aber nun wusste ich, dass es nicht so war. Der wichtigste Tag meines Lebens war der Tag, an dem ich meine *Schahada* ausgesprochen und den Islam als die Lebensweise Gottes akzeptiert habe, den Er für mich beabsichtigte. Es war der Tag, an dem ich anerkannt habe, dass der Islam der Weg der Erlösung ist, der Weg zum Himmel und ich die Wahl getroffen habe, ihn zu praktizieren.

Ich kann nicht sagen, dass mein Konvertieren zum Islam meinen Ehemann begeistert hat. Er glaubte, was die Medien über Muslime und die Religion sagten. Es gefiel ihm nicht, wenn ich mehrere Abende in der Woche zur Masjid [Moschee] fuhr und ihn allein ließ, so dass er sich langweilte. Eines Abends nachdem er damit fertig war, sich darüber zu beschweren, dass ich alleine zur Masjid ging, setzte ich mich wenige Fuß von ihm entfernt hin und sagte ruhig zu ihm: „Ich werde niemals von dir verlangen, eine Religion zu praktizieren, an die du nicht glaubst. Ich liebe dich zu sehr, um zu versuchen dich zu zwingen. Aber ich möchte, dass du über den Islam lernst, damit du zumindest verstehst, was das ist, das ich glaube.“ Dann stand ich auf und ging ins Schlafzimmer, um mich fertig anzuziehen, um zur Masjid zu gehen. Ich küsste ihn zum Abschied und ging.

Als ich nach Hause zurückkehrte, hatte sich sein ganzes Verhalten geändert. Er war strahlend und fröhlich. An diesem Abend, bevor er schlafen ging, fing er an, über die wunderbare Religion des Islam zu lernen.

Mein Ehemann begann, mit mir zur Masjid zu gehen. Während ich mit den Frauen lernte, sprach er mit einem Mann und stellte ihm Fragen. Zu Hause las er Dinge im Internet und Bücher, die er in der Masjid ausgeliehen hatte. Wir

diskutierten über die unterschiedlichen Dinge, die er lernte, und wenn ein Reporter im Fernsehen die neuesten Lügen oder Mythen über den Islam erzählte, machte ich ihn darauf aufmerksam und erklärte ihm die Wahrheit.

Als der Tag kam, an dem er mir einige Aspekte des Islam erklärte, die zu praktizieren sind, in einer "weiß schon alles" Stimme, als wäre es eine Tatsache, etwas, das ich selbst nicht gewusst hatte, bat ich ihn, mir zu erklären: "Woher weißt du das??" und er antwortete: „Weil es im Qur'an steht!!" Ich war erstaunt! Er glaubte! *Alhamdulillah!* Er wusste, dass der Islam wahr ist! *Mascha'Allah!* Wenn es im Qur'an steht, ist es wahr, was ihn betrifft. Sechsenddreißig Tage nachdem ich öffentlich meinen Glauben an Gott und Seinen Gesandten, den Propheten Muhammad, Allahs Segen sei auf ihm, bekundet hatte, bekundete mein Ehemann den seinen. *Mascha'Allah!* Wir hatten eine islamische Heirat am selben Abend. Ich weinte, als mein Ehemann seine *Schahada* aussprach. Ich wusste, wir würden für die Ewigkeit zusammen bleiben!

Einen Monat zuvor hatte mich ein Mann in der Moschee gefragt, wie ich die Chancen einschätze, dass mein Ehemann konvertieren würde. Ich wollte nicht, dass sich dieser Mann Hoffnungen macht oder mehr erwartete, als ich liefern konnte, also habe ich unverblümt gesagt: „Null. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand seinen Glauben so drastisch ändern wird, nachdem er 70 Jahre lang etwas anderes geglaubt hat.“ Aber 14 Tage vor seinem 71. Geburtstag nahm er den Islam als Religion und Lebensweise an. *Alhamdulillah!*

In der muslimischen Gemeinde haben wir eine andere Familie gefunden. Wir haben die Freundschaft, Liebe und Akzeptanz gefunden, die die christlichen Religionen lehrten die wir zu verschiedenen Zeiten unseres Lebens praktiziert haben, doch haben wir sie nie unter den Mitgliedern der Kirchen, zu denen wir gegangen sind, gefühlt.

Die meisten der Muslime in unserer Gegend sind Immigranten, aber wir haben keine Intoleranz Amerikanern gegenüber erfahren, seien es Muslime oder nicht. Wir wurden alle in der Familie des Islam willkommen geheißen, las wir zum ersten mal in die Masjid gekommen waren. Wir haben uns immer willkommen und akzeptiert gefühlt.

Seit wir den Islam angenommen haben, haben wir eine Richtung und einen Sinn für unser Leben gefunden. Wir haben die Bedeutung unserer Existenz herausgefunden. Uns ist deutlich klar geworden, dass wir tatsächlich nur kurze Zeit hier verbringen und dass das was danach kommt, weit besser ist als die flüchtigen Freuden die uns diese Welt zu bieten hat.

Ich habe eine gewisse Sicherheit bezüglich des Lebens nach dem Tod gefunden, die ich nie zuvor gekannt hatte. Wir haben beide begonnen, die Probleme, die uns zuvor riesig zu sein schienen, als Gelegenheiten zum Wachsen

zu sehen. Wir danken Gott für das, was wir haben, genauso wie für das, was wir nicht haben.

Heute sind wir Muslime. Wir sind immer noch betroffen vom 11.9. Ich weine noch immer, wenn ich an die Ereignisse jenen Tages denke. Mein Ehemann erinnert sich immer noch an die Menschen, die von den Gebäuden gesprungen sind. Wir wünschten uns, wir könnten sagen, wir hätten "gehört" dass das WTC angegriffen worden ist. Aber wir haben gesehen, wie es passierte, und es war das verheerendste, das in unseren Leben geschehen ist. Aber aus der Tragödie wurde ein Sieg. Vom Tod kam das Wissen, dass es für uns ein Leben nach dem Tod geben wird. Und wir werden es gemeinsam verbringen.

Footnotes:

[1] (<http://antwrp.gsfc.nasa.gov/apod/ap991031.html>)

[2] (<http://www.cnn.com/2002/TECH/space/09/12/hubble.rose/>)